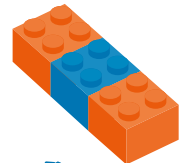


# Fachtagung

Donnerstag, 28. Mai 2020

## Begleitung zur Selbst- wirksamkeit



Im Auftrag der  
**Kinder- und  
Jugendhilfe**  
Oberösterreich

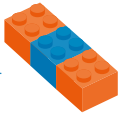
**plan B** Kindern Schutz  
und Halt geben.

Alexander  
König, MAS

Geschäftsführer plan B gem. GmbH

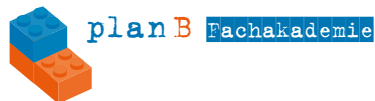


plan B Kindern Schutz  
und Halt geben.



Mag.<sup>a</sup>  
Gertrude  
Pirklbauer

Leitung plan B Fachakademie



## Begleitung zur Selbstwirksamkeit Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt.

Junge Menschen in ihrer Entwicklung so zu fördern und zu begleiten, dass sie sich als selbst-wirksam erleben ist ein hohes Ziel und daher eine wichtige Säule in der Arbeit von plan B und der Kinder- und Jugendhilfe. Ob und wie weit das gelingt, hängt von vielen Einflüssen ab. Eigenverantwortung im engsten Sinn muss jedenfalls bedeuten, selbst Antworten finden zu dürfen und Lösungen umsetzen zu können. Im vielschichtigen Feld der Kinder- und Jugendhilfe setzt dies bei allen Beteiligten Haltungen und Zugänge voraus, die von Respekt und dem Willen zu Kooperation auf Augenhöhe getragen sind.

Diese Fachtagung widmet sich zentralen Fragen, wie Beziehungen in der Sozialen Arbeit und der Sozialpädagogik so gestaltet werden können, dass ALLE Beteiligten Vertrauen und ihre Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln können, sich als selbstbestimmt und mündig zu erleben.

# Fachtagung am 28. Mai 2020



plan B Fachakademie

Moderation: **Monika Fuchs**, Mitarbeiterin plan B

Ab 07.30 Check in, Büchertisch von BUCHplus

09.00 Begrüßung und Eröffnung

09.30 **Einfluss, Kontrolle, Selbstwirksamkeit – Wege zu einer konstruktiven Koproduktion**  
Univ.-Prof. Dr. Klaus Wolf

10.30 Pause

11.00 **»Hey, ich bin normal!« – Über die Bedeutung des gemeinsamen Verstehens als heilsamer Prozess**  
Diplompädagogin Wilma Weiß

11.45 **Kooperation in der Hilfeplanung ... na, wie soll das sonst was werden?!**  
Barbara Kipper, BA

12.30 Mittagspause

14.00 Workshops

16.00 Pause

16.30 **»Ja, ich kann!« – Präsentation der teilnehmenden Kinder am Theaterworkshop zum Thema Selbstwirksamkeit**  
Petra Haase, BEd

17.00 Ende der Fachtagung

WS 1 **Gemeinsame Wege im unübersichtlichen Gelände**  
Univ.-Prof. Dr. Klaus Wolf

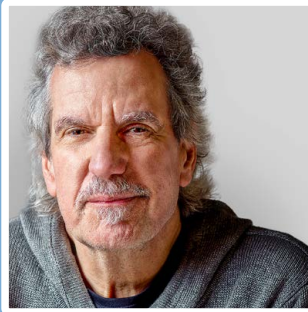
WS 2 **Die traumainformierte Pädagogik der Selbstbemächtigung**  
Diplompädagogin Wilma Weiß

WS 3 **Kooperation in der Hilfeplanung ... na, wie soll das sonst was werden?!**  
Barbara Kipper, BA

WS 4 **Den Glauben an die eigenen Kräfte wecken**  
Eva Voraberger

WS 5 **Selbstwirksamkeit in der Sexualpädagogik**  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Julia Beier

WS 6 **Politische Bildung in der sozialpädagogischen Arbeit**  
Dipl. Päd.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Doris Mayrhofer



## Univ.-Prof. Dr. Klaus Wolf

Erziehungswissenschaftler an  
der Universität Siegen (2002-2019),  
Gründer und Leiter der Forschungsgruppe  
Pflegekinder, sozialpädagogische  
Forschung zum Aufwachsen unter (extrem)  
ungünstigen Bedingungen

# Einfluss, Kontrolle, Selbstwirksamkeit

## Wege zu einer konstruktiven Koproduktion

Eine gute Entwicklung und das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen werden in einem Feld ermöglicht, in dem sie selbst und viele Erwachsene sich gegenseitig beeinflussen. In diesem Zusammenspiel gelingt oder misslingt die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, die bei der Fremdbetreuung von Kindern in einer anderen Familie oder in einem Heim auftreten können. Selber möglichst viel Einfluss und Kontrolle zu haben, erscheint dann leicht als sicherster Weg, nicht der Fremdbestimmung anderer Akteure ausgeliefert zu sein. Aber ist das wirklich ein Nullsummenspiel: Was der eine gewinnt, verliert der andere? Oder können auch alle gewinnen und sich mit einer guten Lösung identifizieren? An heiklen Themen – wie der Rückführung oder schwieriger Besuchskontakte – sollen diese Fragen diskutiert werden.

### Workshop 1

#### Gemeinsame Wege im unübersichtlichen Gelände

Positive Erfahrungen mit guten gemeinsamen Lösungen sollen von den Teilnehmer/innen vorgestellt und gemeinsam analysiert werden. Dann wird uns vielleicht klarer:

- › Wo liegen die Potenziale?
- › Wie können die Barrieren abgesenkt werden?
- › Was erweist sich als kontraproduktiv?

Unterschiedliche Erfahrungen und unterschiedliche Perspektiven bereichern die Arbeit im Workshop.

# »Hey, ich bin normal!«

## Über die Bedeutung des gemeinsamen Verstehens als heilsamer Prozess

Mädchen und Jungen aus herausfordernden Lebensumständen fühlen sich irgendwie anders, nicht »normal«. Das ist ihre Selbstwirksamkeitsüberzeugung. Die Veränderung dieser Überzeugung und die Veränderung selbst- und fremdschädigenden Verhaltens bedarf der Unterstützung des Verstehens. Dieses gemeinsame Verstehen beinhaltet auch die Anerkennung des Schmerzes und die Anerkennung der Lebensleistung. Damit geben wir Würde zurück.

### Workshop 2

#### Die traumainformierte Pädagogik der Selbstbemächtigung

Mädchen und Jungen aus herausfordernden Lebensumständen waren Objekte der Bedürfnisse Erwachsener. Auswirkungen hiervon wie erhöhter Stress, traumatische Übertragungen und störungswertige Dissoziation trennen sie noch heute von ihrem Kern. Unsere Aufgabe ist es, die Mädchen und Jungen beim Verstehen und Regulieren dieser Dynamiken zu unterstützen, damit sie ihren inneren Kern erkennen und sich wieder »normal« fühlen können. Die Pädagogik der Selbstbemächtigung trägt auch durch den Dreiklang des Verstehens dazu bei.



### Wilma Weiß

Diplompädagogin (Uni), von 1973-2015 tätig in unterschiedlichen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, Autorin, Gründerin des Fachverbandes Traumapädagogik (mit Martin Kühn), Mitglied im Vorstand und im Expert/innenrat des FTP



Barbara Kipper, BA

Leitende Sozialarbeiterin der Kinder- und Jugendhilfe Wels-Land

## Kooperation in der Hilfeplanung ... na, wie soll das sonst was werden?!

Kinder und Jugendliche brauchen ein großes Netzwerk, um sich gut zu entwickeln. Zusammenarbeit, Augenhöhe, Beteiligung, Respekt, der Wille des Kindes, der/ des Jugendlichen, die eigenen Sorgen, die der anderen uvm. sollen nicht nur Schlagwörter sein, sondern gelebte Praxis.

Wir alle haben einen Auftrag und um den umzusetzen ist es wichtig, zu wissen: Wer sitzt mir gegenüber, was ist dessen Ziel? Ist es das gleiche wie das eigene, was will die/der Betroffene überhaupt und wie bekomme ich das in Einklang? Was passiert mit meinen eigenen Wünschen?

### Workshop 3

#### Kooperation in der Hilfeplanung ... na, wie soll das sonst was werden?!

Wir alle tragen einen Teil dazu bei, dass sich Kinder und Jugendliche gut entwickeln können.

In der Hilfeplanerstellung und bei der weiteren Entwicklung ist es unter anderem wichtig, die anderen als Expert/innen anzuerkennen, Beteiligung einzufordern und zuzulassen.

Eine Richtungsänderung unseres Handelns steht uns bevor, oder sind wir gar schon mittendrin?

Wie es ist und werden kann, wird im Workshop von meinem Kollegen und mir aufgezeigt und probiert. Workshopteilnehmer/innen werden selbst probieren, was Zusammenarbeit sein kann und was nicht. Wenn dabei das Gefühl von gehört, ernst genommen werden und womöglich das Gefühl von Selbstwirksamkeit aufkommt – wunderbar.

## »Ja, ich kann!«

### Präsentation aus den theaterpädagogischen Workshops

Jeden Tag erleben Kinder, dass man ihnen sagt, wie sie zu sein hätten! Eltern, Lehrer/innen, Geschwister, Werbung, ... Alle wissen es besser! Mal ist man zu laut, mal zu leise. Mal ist man zu dick, mal zu dünn. Kein Wunder, dass sich da das Gefühl einschleichen kann, es nie richtig zu machen. Pflegekinder trifft dies in besonderer Weise. Sie mussten ihre Herkunftsfamilie verlassen und sich in einer neuen Familie zurechtfinden, was erfahrungsgemäß mit einer starken Verunsicherung einhergeht. Der Glaube an sich und die eigenen Fähigkeiten sind jedoch Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung neuer und/oder schwieriger Situationen und Aufgaben.

In den theaterpädagogischen Workshops hatten Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, Emotionen, Gestimmtheit, Lust oder Frust mit ihrem Körper in den Spielraum zu übertragen und sich dabei als Hauptakteur/in zu erleben. Wir begaben uns gemeinsam auf eine Reise, während der die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit erhielten, ihrer (Selbst-) Wahrnehmung auf den Grund zu gehen und ihr Selbstbild positiv zu beeinflussen.

**Wir freuen uns auf einen Einblick in die Workshops von Pflege-, Adoptiv-, IN-Kindern und leiblichen Kindern aus den Betreuerfamilien!**



### Petra Maria Haase, BEd

Mutter eines Sohnes und einer Pflege Tochter, Lehrerin an einer Mittelschule, langjährige Erfahrung im Schultheater, Studium Theaterpädagogik an der FAU Erlangen/Nürnberg, Praktika am Landestheater Linz und Staatsschauspiel Dresden, Lehrende an der PH OÖ

## Workshop 4



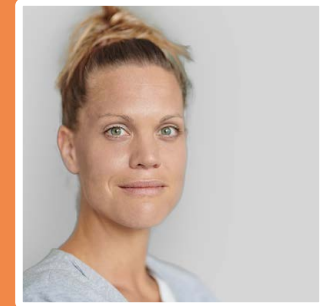
**Eva Voraberger**

Sozialpädagogin, Psychosoziale  
Familienbegleitung bei plan B

### Den Glauben an die eigenen Kräfte wecken

Wie können Eltern während einer  
Krisenbetreuung ihres Kindes  
Selbstwirksamkeit erleben?  
Wie kann mit dem Herkunftssystem eine  
gute Zusammenarbeit in Würde gelingen?  
Was braucht es, um Eltern hilfreich  
unterstützen und begleiten zu können in  
dieser herausfordernden Zeit?  
Diese Fragen wollen wir uns im Workshop  
stellen, darüber diskutieren und anhand  
einiger Beispiele aus der Praxis anschaulich  
machen.

## Workshop 5



**Mag.ª (FH)  
Julia Beier**

IN-Betreuung plan B, Sozialpädagogin,  
Sozialarbeiterin und Sexualpädagogin  
Verein PIA Prävention, Beratung  
und Therapie bei sexueller Gewalt,  
Workshops für Schüler und Eltern,  
Weiterbildungen für Fachpersonal



## Selbstwirksamkeit in der Sexualpädagogik

Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen ist wesentlich, damit sich die Überzeugung der eigenen Selbstwirksamkeit, auch im Bereich der Sexualität, entwickeln kann.

Was brauchen Kinder, Jugendliche damit sie

- › ein sexuelles Körperbewusstsein etablieren,
- › die eigenen (sexuellen) Bedürfnisse wahrnehmen und
- › in ihre eigene Selbstwirksamkeit vertrauen?

Dieser Workshop beinhaltet einen Theorieteil über die Grundlagen der sexuellen Entwicklung. Praktische Beispiele sollen möglichst lebensnahe erläutern, wie ein positiver Zugang zum Thema Sexualität gelingen kann.

## Workshop 6



Dipl. Päd.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup>  
Doris Mayrhofer

Diplompädagogin für das Lehramt an Sonderschulen, Soziologin, mehrjährige Tätigkeit in einer Sozialpädagogischen Wohngruppe und in der Sozialpädagogischen Familienbetreuung, Masterstudium Politische Bildung

## Politische Bildung in der sozialpädagogischen Arbeit

Übergeordnetes Ziel von sozialpädagogischer Betreuung ist immer auch, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, mündigen und kritischen Bürger/innen zu begleiten.

Sie sollen die Kompetenzen erlangen, sich aus unterschiedlichen Informationen ihre eigene Meinung zu bilden und diese zu vertreten, politisches Denken zu entwickeln und an politischen Prozessen zu partizipieren. Politische Bildung ist hier als ein Aspekt einer ganzheitlichen Begleitung zu verstehen und kann in der sozialpädagogischen Arbeit nicht ausgeklammert werden.

In diesem Workshop soll erörtert werden, was Politische Bildung im sozialpädagogischen Kontext bedeutet und welche zentralen Ziele durch Politische Bildung erreicht werden sollen.

Zudem wird reflektiert, inwieweit Politische Bildung in unterschiedlichen Betreuungsformen einfließen kann und welche Haltungen dies von den Bezugspersonen erfordert. Gemeinsam werden schließlich auch Handlungsstrategien für die Praxis erarbeitet und diskutiert.

# Anmeldung

## Tagungsort

### Seminarhaus auf der Gugl

Auf der Gugl 3, 4020 Linz  
Tel.: +43 (0) 50 6902 1470  
[www.seminarhaus-gugl.at](http://www.seminarhaus-gugl.at)

## Tagungsbeitrag:

Der Tagungsbeitrag umfasst Seminarunterlagen, Mittagessen, Pausenverpflegung und Parkgebühren.

- › € 115,00
- › € 90,00 für Honorarkräfte bei plan B
- › € 60,00 für Herkunfts-, Pflege- und Adoptiveltern, Student/innen bis 27 Jahre
- › Im Falle einer Abmeldung nach dem Anmeldeschluss behalten wir 50% des Beitrages ein, ab dem 20. Mai 2020 verfällt der Tagungsbeitrag zur Gänze.

**Anmeldung bis 30. April 2020 mittels Anmeldeabschnitt oder auf [www.planb-ooe.at](http://www.planb-ooe.at)**

## Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- › Vom HBF Linz: Buslinie 17, 19, 45 oder 46 bis Haltestelle Johann-Strauß-Straße oder zu Fuß ca. 15 Minuten

## Anreise PKW

- › Kostenlose Parkplätze direkt beim Seminarhaus auf der Gugl sind vorhanden.

## Fachtagung am 28. Mai 2020

# Anmeldeabschnitt

- > Titel, Vorname:.....
- > Nachname:.....
- > Firma:.....
- > Rechnungsadresse: .....
- > PLZ, Ort:.....
- > Telefon: .....
- > E-Mail:.....
- > ermäßigter Tagungsbeitrag, weil:.....

### Teilnahme am Workshop

- > 1. Wahl: 

WS1	WS2	WS3	WS4	WS5	WS6
-----	-----	-----	-----	-----	-----
- > 2. Wahl: 

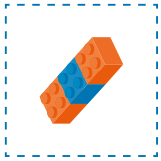
WS1	WS2	WS3	WS4	WS5	WS6
-----	-----	-----	-----	-----	-----

  
(Alternative)

**Die Anmeldung ist verbindlich und der Tagungsbeitrag wird nach Erhalt der Rechnung fällig.**

Ich bin damit einverstanden, den plan B Newsletter zu erhalten.  
Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Fotos dieser  
Veranstaltung gedruckt wie auch elektronisch veröffentlicht  
werden können.

- > Unterschrift.....



An  
**plan B gem. GmbH**  
Richterstraße 8d  
4060 Leonding  
Österreich

## Förderer

**Kinder- und  
Jugendhilfe**  
Oberösterreich

 **Bundeskanzleramt**

Sektion V Familien und Jugend

